

Nord Stream 2

N2 wird von den USA, UKR, POL und den baltischen Staaten sowohl aus geopolitischen als auch wirtschaftlichen Gründen heftig bekämpft und seitens USA mit Sanktionen belegt. Auch UKR Präsident und Regierung beteiligen sich weiter aktiv an Verhinderungsdiskussion und Sanktionsforderungen ggü. USA zu N2. Dazu aktive Lobby- und Medienarbeit gegen N2 auch mit europ. Partnern, v.a. POL (zuletzt deutlich bei Telefonat StP Selensky und POL StP Duda und Treffen UKR AM Kuleba mit POL AM Rau am 18.06. in Antalya). Die USA werden dazu aufgerufen, Sanktionen zu verhängen bzw. beizubehalten. Nach waiver der neuen US-Administration auf Sanktionen gegen die Nord Stream 2 AG sowie DEU CEO Warnig im aktuellen PEESA-Bericht vom 19.05., um Raum für Verhandlungen mit DEU zu geben, weiter scharfe Kritik auch aus dem US-Kongress, Nächster Bericht Mitte August fällig. Seit Anfang Juni DEU Delegation in Washington zu Gesprächen war, laufende Fortsetzung der Gespräche auf verschiedenen Ebenen über mögliche (weitere) Maßnahmen zur Unterstützung UKR v.a. im Energiebereich und zur Sicherung des Gastransits sowie MOE Energiesicherheit.

- **Empfinden fortgesetztes, aktives Wirken der UKR gegen N2 mit offener Werbung für Sanktionen als irritierend. Dies stellt eine Belastung für unsere bilateralen Beziehungen dar, v.a. vor dem Hintergrund des besonderen DEU Engagements für UKR.**
- **Sind uns der strategischen Bedeutung des Vorhabens für die UKR sehr bewusst. Haben bereits mit starkem Engagement für und maßgeblichem Anteil am Zustandekommen des UKR-RUS Gastransitvertrags sowie mit der 1:1-Umsetzung der neuen EU-Gasrichtlinie bewiesen, dass wir Bedenken zu den Auswirkungen von Nord Stream 2 effektiv begegnen.**

- 